

Gemeinsam für Standorte und Arbeitsplätze!



Bühl, 22.04.2013

Gemeinsame Erklärung der 25 deutschen Standorte

Der Gesamt- und Konzernbetriebsrat unterstützt den Betriebsrat des Werks Wuppertal und die IG Metall beim Kampf um die Arbeitsplätze in Wuppertal.

Wir fordern:

- keine Kündigungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Wuppertal
- ein tragfähiges Zukunftskonzept für den Standort Wuppertal
- Kompensation durch neue Aufträge
- umfassende Informationen über die Planungen des Konzerns
- kein Streichen von Arbeitsplätzen und Ausbildungsplätzen

Der Gesamt- und Konzernbetriebsrat ist bereit, an notwendigen Veränderungen konstruktiv mitzuwirken. Dafür verlangen wir als ersten Schritt in einer außerordentlichen Sitzung des Konzernwirtschaftsausschusses detaillierte Informationen.

Die bisherige und aktuelle Information des Managements war: Das Wachstum in Asien stützt die ausbleibenden Aufträge aufgrund der Krise in Europa. Die Ergebnisse der Produktentwicklung sichern die Arbeitsplätze, Verluste seien gegenwärtig nicht zu erwarten. Bis zur Ankündigung in Wuppertal trafen diese Aussagen zu. Die Anzahl der Stammebelegschaft in Deutschland stieg sogar um rund 100 Beschäftigte auf etwa 29.800 im Vergleich zum Vorjahr.

Noch in der Wirtschaftsausschusssitzung des Konzerns Anfang April stand die Aussage der Unternehmensvertreter: Die Absatzschwäche Industrie wird mit Arbeitszeitabsenkung und


Kurzarbeit abgedeckt. Diese Maßnahmen aus der Beschäftigungsvereinbarung aus 2005 tragen die Betriebsräte, jedoch mit der klaren Absicht, die Arbeitsplätze zu halten.

Wir stellen deshalb die Frage: Warum greift das Unternehmen trotzdem zu diesen harten Einschnitten in Wuppertal? Welche neuen Erkenntnisse haben den Vorstand dazu gebracht?

Das Unternehmen wird durch seinen hohen Verschuldungsgrad – die Zinsen müssen bedient werden – in eine Situation gezwungen, die eine strategische und nachhaltige Ausrichtung für die Zukunft gefährdet. Der Gesamt- und Konzernbetriebsrat fordert deshalb auch ein Vorantreiben der Entschuldung, um die strategische Handlungsfähigkeit von Schaeffler zu erhalten und den Arbeitsplätzen in Deutschland eine langfristige Perspektive zu bieten.




Norbert Lenhard
(Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats)



Jürgen Worrich
(Vorsitzender des Konzernbetriebsrats)



Salvatore Vicari
(stell. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats)



Jürgen Schumacher
(stell. Vorsitzender des Konzernbetriebsrats)



Thomas Mölkner
(stell. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats)



Stefanie Schmidt
(Vorsitzende des Betriebsrats Wuppertal)



Jürgen Bänsch
(Konzernbetreuer, IG Metall)



Wolfgang Müller
(Aufsichtsrat, IG Metall)